

Die Lobau-Autobahn S1 geht in die nächste Phase

● BEZIRK (up). Seit Montag liegt das Umweltverträglichkeitsgutachten zur S1, von Schwechat bis Knoten Süßenbrunn, auf. Es enthält alle Stellungnahmen zu sämtlichen Einwänden beziehungsweise die neuen Maßnahmen, die sich daraus ergeben haben. „Raasdorf hat zum Beispiel auf einer Brücke über die S1 einen Radweg hineinreklamiert“, erklärt Bürgermeister Walter Krutis.

Fünf Wochen später, am 19. November findet die mündliche Verhandlung statt. „Die letzte Möglichkeit, Bedenken oder Fragen vorzubringen“, sagt Asfinag-Projektleiter Thomas Schröfelbauer.

Der nächste Schritt ist die Ausarbeitung des Bauprojekts, dann findet die Ausschreibung statt und 2014 ist der geplante Baubeginn.

Die S8 und der Knoten Raasdorf sind in dem Gutachten nicht enthalten. Für diesen Bauabschnitt läuft noch das UVP-Verfahren.

„Mit der S8 sind wir im Plan etwas hinterher, aber der geplante Baustart ist noch machbar“, ist Schröfelbauer optimistisch.

Autobahngegner melden sich ebenfalls zu Wort. Die Groß-Enzersdorfer Bürgerinitiative-Sprecherin Margit Huber verweist darauf, dass laut Kordonhebung der Durchzugsverkehr auf der Praterbrücke nur neun Prozent beträgt: „Ein Wert, der in keinem Fall eine derart teure Autobahn rechtfertigt.“ Und Axel Grunt von der Plattform „Zukunft statt Autobahn“ fordert Landeshauptmann Pröll auf, sich vom Autobahnbau zu verabschieden. Stattdessen müsse in Umweltschutz und Bildung investiert werden.